

**Deutsches Reich.**

**Stuttgart, 11. Juli.** Wie wir erfahren, wird das württ. Fußartilleriebatallion Nr. 13 an der vom 10. bis 19. September cr. in Straßburg stattfindenden Armirungsübung theilnehmen.

— 11. Juli. Ihre Maj. die Königin der Niederlande besuchte heute Vormittag mit S. K. H. dem Prinzen und der Frau Prinzessin Wilhelm nebst Prinzessin Töchterchen in Begleitung des persönl. Adjutanten Frhrn. v. Thumb die Ausstellung; die Führung der hohen Herrschaften hätte der Präf. Dr. Jul. Jobst übernommen. Der hohe Besuch besichtigte auch den Pavillon des Schwäb. Merkurs, nahm Einsicht von den daselbst aufgestellten ältesten Jahrgängen dieser Zeitung, desgl. von den ebenda befindlichen kunstgewerblichen Gegenständen der Herren Gebr. Spring und Co.

-- Der Besuch der vergangenen Woche hatte zu leiden mehr unter der furchtbaren Hitze als unter der Heuernte. Der Besuch ging herab bis zu 2200 Personen und hob sich erst am Samstag wieder auf 3000. Die Konzerte waren gut besucht. Gestern erschien wieder Besuch großer Stylls: es mögen 9000 Personen anwesend gewesen sein. Erst gegen 11 Uhr machte sich der Strom bemerklich. Wenn in der Frühe ein Extrazug, ein Gesellschaftszug, ein Arbeiterstamm eintrifft, so machen in der Regel die Führer mit ihren Leuten, die Stuttgart noch gar nie gesehen, eine Tour durch die Stadt und betreten die Ausstellung meist nur, um sie erst kurze Zeit vor Abgang des Zuges wieder zu verlassen. Auf dem Bahnhofe herrschte ein Verkehr, wie noch an keinem Volksfesttage. Nicht bloß kamen in der Früh alle Züge doppelt und noch mehr belastet; von hier giengen 3 Extrazüge, der eine mit den Mitgliedern des Riederkranzes, der andere mit Passagieren, die von Oberschwaben, vom Schwarzwald u. s. w. kamen; sie kamen mit Billetten nach Stuttgart, die in der Ausstellung abgestempelt werden, und giengen zunächst zum Riederfeste nach Gmünd, um nach dem Ende desselben hieher zurückzukehren und der Ausstellung erst recht Besuch zu machen. In der jüngsten Zeit war das Personal der Buchdruckerei von Schwend in Hall hier. Gestern waren Arbeiterstämme in der Ausstellung von der Stuttgarter Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt in Uhingen 246 Personen, von Dittenheimer Korsettensabrik in Stuttgart, von Bentiser in Pforzheim 140 Personen, Kottmann in Dehringen 70 Personen; der Gewerbeverein in Gönningen; ein Extrazug von Freudenstadt mit 14 Wagen. Von Deggingen Ab. Aug. Knapp. Auf Dienstag wird der Gewerbeverein von Herrenberg erwartet; auf Samstag der landwirthschaftl. Verein von Gerabronn mit 800 Personen, sowie Guttman von Göppingen mit 130 Personen. Alle Achtung von den rührigen Ehingen; gestern kam schon die 4. Gesellschaftsfahrt, mit Stadtschultheiß Hartmann an der Spitze; ihr schlossen sich diesmal die Bewohner der D. St. Balingen, geführt von Stadtschultheiß Gisele, an. Diese Gesellschaft bestand aus etwa 150 Personen, darunter 40 Real- und Fortbildungsschüler. Die Speisung in der großen Halle der Restauration begann um 11 Uhr; bis 12 Uhr wurden etwa 700 Personen, bis 2 Uhr im Ganzen

gegen 1500 Personen servirt. Nachmittags trat wiederholt Regen ein, ein Theil des Abendkonzertes mußte von Schlay in Saale gespielt werden. Die abgelaufene Woche ist in Bezug auf die berechnete Kopfszahl die schwächste. Die Abnahme ist jedoch möglicherweise nur eine scheinbare; denn die bisher wenigstens annähernd geschätzten eintretenden Abonnenten werden ganz außer Thätigkeit gesetzt. Für die nur scheinbare Abnahme scheint auch der Bierkonsum zu sprechen, 39—40,000 Liter war in der abgel. Woche der bisher stärkste Verbrauch. — Als kürzlich Winternitz am Klavier mit dem Föhr'schen elektrischen Apparat seine Uebungen machte, spielte er u. A. auch die einfache Melodie des God save the king. Gleich mit den ersten Griffen nahm einer der Herren, welche die Zuhörerschaft bildeten, den Hut ab und bedeckte sich erst wieder, als die Melodie zu Ende gespielt war. Es war ein Engländer. — Unter den Beschauern ist Handelskammersekretär Dr. Landgraf von Mannheim zu nennen — Im Laufe der Woche wird die Gartenbauausstellung einer Neuordnung unterzogen.

— 12. Juli. Der gestrige Besuch der Ausstellung betrug gut 5000 zahlende (ohne die nicht mehr gezahlten Abonnenten), darunter Stern's Möbelfabrik, Stuttgart; F. Dörner und Sohn, Pianofortefabrik, mit 34 Arbeitern, Besichtigung der Klaviere, gemüthliche Vereinerung im Bierkeller mit Vorträgen, Toasten etc., ferner Stähle u. Friedel, Buchdruckerei und Geschäftsbücherfabrik; Realschule von Balingen. -- Neu ausgestellt in der württ. Metallwaarenfabrik Geislingen ein Schreibzeug (Imitation.) Derselbe hat die moderne Färbung des oxidirten Silbers, ist mit Bändern und Linien in Matt und Glanzgold durchzogen. Die dunkle Färbung des Metalls ist auf prachtvollste gehöht durch Email; der Glasfuß ist aus Edelmetall aufgetragen, nur dieses gestattet durchscheinendes Email. Auch ein vorzüglich gearbeitetes Täschchen in Mattgold ist sehr bemerkenswerth. — Kast hat seine Aquarien um einen neuen Kasten vermehrt; die jungen Paradiesfische sind in einem besonderen Glase untergebracht. C. Feber hat einen neuen Prospekt der Ausstellungs-Lotterie erscheinen lassen. Wertwürdig ist, daß der Verkauf der Loose mit dem Gang der Ausstellung so ziemlich gleichen Schritt und Tritt hält. Um die Mitte der Ausstellung dürfte die Hälfte der Loose abgesetzt sein und gegen das Ende der Ausstellung auch das letzte Loos seinen Abnehmer gefunden haben. Heute angekommen Gewerbeverein Herrenberg 300 Personen.

— Nach den Angaben des Wirtschaftskomitees beträgt die Menge des bis jetzt innerhalb der Ausstellung getrunkenen Bieres 275000 Liter.

**Friedrichshafen, den 9. Juli.** Seine Majestät der König der Niederlande ist heute, Abends gegen 5 Uhr, zum Besuche bei Ihren Majestäten im königlichen Schlosse hier eingetroffen.

**Friedrichshafen, 11. Juli.** Heute Nachmittag 3 Uhr 40 Min. begab sich Sr. Majestät der König mit seinem hohen Gaste, dem König von Holland, und Gefolge mit Extrazug auf die Insel Mainau zum Besuche Sr. Majestät des deutschen Kaisers und der großherzoglichen Familie.

**Gmünd, 10. Juli.** Seit gestern Abend strömte es

mit Sängergästen und Fremden in unsere festlich geschmückte Stadt; kein Haus ohne Dekoration, Alles gespannt auf das, was uns der heutige Tag bringen werde, Alles in freudiger, festlichster Stimmung. Die Ehrenpforte am Eingang in die Stadt vom Bahnhof her trug die Inschrift:

Zum Sängerfeste willkommen hier,  
Wir geben die Herzen, die Lieder Ihr!

Am Eingang auf den Festplatz war auf der Ehrenpforte als Sinnpruch angebracht:

Ehr' und Freude winket hier,  
Fröhlich ihr Sänger zum Turnier,  
Lied und Lust sei das Panier!

An der Sängerkirche prangte mit großen Buchstaben die Inschrift:

Treu dem Wort und hell im Klang,  
Töne hell du deutscher Sang!

Morgens Tagwache und Böllerschließen, allein, was man schon schon befürchtete, sollte zur leidigen Wahrheit werden, denn den ganzen Tag fast unaufhörlich fürchtbares Regenwetter, so daß man sich auf dem Festplatz im Freien fast keine Viertelstunde aufzuhalten vermochte. Selbst der Festzug mußte heute Mittag unterbleiben und der ganze Festplatz ist jetzt so durchnäßt, daß wir auch für Morgen das Schlimmste befürchten müssen. Wir glauben kaum, daß es am Gmünder Sängerfeste vor 37 Jahren so geregnet haben kann, wie heute. Doch, die gute Stimme ist nirgends verloren gegangen, wo man geht und steht, überall Sang und Klang. Hoffen wir nun, daß sich der Himmel über Nacht aufheitern u. uns den so sehnlich gewünschten Sonnenschein bringe, ohne den ja ein Fest solcher Art niemals ganz gelungen genannt werden kann.

**Gmünd, 11. Juli.** Der heutige Tag hat mit seinem günstigen Wetter das möglichst wieder gut gemacht, was sein regnerischer Vorgänger gestern verdirbt. Es konnte somit das unsern Lesern bereits bekannte Programm ununterbrochen durchgeführt werden. Um 10 Uhr begann der Festzug auf dem Festplatz zur Hauptaufführung, für die mit Ausnahme der Nummer 5, welche einen Einzelvortrag des Stuttgarter Liederkränzes enthielt, nur gemeinschaftliche Chöre vorgesehen waren. Nach dem Mittagessen in den einzelnen Quartieren sammelten sich die Festtheilnehmer um 2 Uhr wiederum zu einem Zuge nach dem Festplatz, wo jetzt unter großem Jubel der Anwesenden, namentlich der Sieger im gestrigen Wettgesänge, die Preisvertheilung stattfand.

Es erhielten erste Preise im Volksgesang: der Sängerbund Haigerloch, der Sängerkranz Stuttgart und die Ten-tonia Ulm; im Kunstgesang: der Liederkranz Ravensburg und der akademische Liederkranz Stuttgart. Zweite Preise erhielten im Volksgesang: der Ges.-V. Giengen a. d. Br., die Lyra Stuttgart, der Liederkranz Rürtingen, der Liederkranz Ehingen und die Aurora Cannstatt; im Kunstgesang: der Güttenbergverein Stuttgart, die Freundschaft Pforzheim und der Liederkranz Heilbronn. Bei Ueberreichung des Preises und der Ehrengabe (eines prachtvollen Regulators) an den Heilbronner Liederkranz erwähnte Hr. Dr. Faist rühmend dessen seit zwei Jahren gemachten Fortschritte und gratulirte hiezu sowohl Herrn Musikdirektor Wolf wie auch den Sängern des Liederkränzes. Die Ankunft der letzteren soll, wie wir erfahren, heute Abend erfolgen.

**Coblenz, 12. Juli.** Ein Bulletin sagt: Die Kaiserin hat in der vergangenen Nacht etwas mehr geschlafen. Sie fühlt sich dadurch gestärkt, ihr Zustand ist im Allgemeinen befriedigend. Obwohl ihr Befinden noch mehreren Schwankungen unterliegt, so kann doch bei dem günstigen, wenn auch langsamen Verlauf der Genesung von der Ausgabe täglicher Bulletins abgesehen werden.

**München, 9. Juli.** Wie Münchener Blätter mittheilen, erhielt der Hotelier in Feldafing, bei welchem die Kaiserin von Oesterreich einen 13tägigen Aufenthalt genommen hatte, dafür nicht weniger als 40000 fl.

**Berlin, 12. Juli.** Herr von Radewitz, der deutsche Gesandte in Athen, ist hier angekommen. — Der Reichsanzeiger publizirt das Gesetz über Aenderung der Gerichtskosten.

### Ausland.

**Gastein, 11. Juli.** Der deutsche Kaiser wird am 14. Juli Nachmittags hier erwartet.

**Wien, 10. Juli.** Ueber die projektirte jedoch noch nicht feststehende österreichisch-deutsche Kanzlerbegegnung ver-

lautet, daß sie in Kissingen stattfinden werde. — Für die Zusammenkunft der Monarchen Deutschlands und Oesterreichs in Salzburg soll die erste Augustwoche in Aussicht genommen sein.

**London, 9. Juli.** Die Königin hat heute in Windsor die Revue über die Freiwilligen-Regimenter abgehalten. Gegen 60 000 Mann standen in Parade. Sämmtliche hier anwesende Mitglieder der königlichen Familie, sowie der deutsche Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, wohnten der Revue bei, welche einen glänzenden Verlauf hatte.

**London, 12. Juli.** Als die Töchter des Prinzen von Wales gestern von einer Spazierfahrt im Hyde Park zurückkehrten, giengen die Pferde durch, wobei der Wagen umstürzte und arg beschädigt wurde. Die Prinzessinnen blieben unverletzt.

**Rom, 12. Juli.** Der Ertrag gewisser Steuern im ersten Semester dieses Jahres überschreitet denjenigen Ertrag derselben Steuern im Vorjahre um nahezu 36 Millionen. — Heute Nacht wird die Leiche Pius IX. von der provisorischen Ruhestätte in S. Peter ohne Gepränge, von den Testamentvollstreckern geleitet, in die Gruft San Lorenzo extra muros übergeführt werden. — Bischof Straßmayer ist gestern Abend abgereist.

**Toulon, 11. Juli.** Ein Panzer-Geschwader ist gestern Abend nach Gabes ausgelaufen. General Logerot ist in Galetta angekommen, um das Commando der Truppen in Tunis zu übernehmen.

**Washington, 12. Juli.** Nach dem Bulletin von gestern Abend 7 Uhr über das Befinden Garfields traten im Laufe des Nachmittags die Fiebererscheinungen stärker hervor, im übrigen ist der Zustand unverändert.

### Kleine Mittheilungen.

Ein bestialischer Vater. Wie man aus Olmütz telegraphirt, hat ein Bahnarbeiter in Mojetein sein dreijähriges Kind getödtet, indem er es bei den Füßen packte und so lange mit dem Kopfe an die Wand schlug, bis es todt blieb. Der Mörder wurde dem Gerichte eingeliefert.

### Räthsel.

Wer zu schnell vorangeht, dem rufest nach die Erste Du,  
Meine Zweite ragt empör fest in unbewegter Ruh,  
Und das Ganze bei Heilbronn, was die Zweite ist zumal,  
Weit umher schaust Du von dort über Stadt u. Berg u. Thal.

Auflösung des Räthfels in Nr. 106:

A N N A P O L I S  
L A D I S L A U S  
P A T C H O U L I  
E R N E S T I N E  
N I K O L Ä J E W  
R H E I N F A L L  
O U V E R T U R E  
S O N N A B E N D  
E D E L T A N N E

### Am Grabe der Mutter.

Erzählung von Paul Böttcher.

(Fortsetzung.)

Der Mond schien heut doppelt schön, um ihr den letzten Anblick all der Naturschönheiten ihrer Heimath recht zu erleichtern.

Ganz in ihrer Nähe und fast zu ihren Füßen hörte sie eine Grille ihr Abendlied zirpen, und als sie, fast von ihren Tönen angezogen, den Blick zur Erde senkte, da —

Was war das? Ein großes zusammengefaltetes Papier lag in dem hohen Grabe —

Ein innerlicher Drang bewog Selma, das Schreiben aufzuheben und als sie es in den Händen hielt u. der Mond sein volles Licht auf die Adresse warf, entzifferte sie die in großen Schriftzügen niedergeschriebenen Worte:

„An meinen Sohn Walther! — Von diesem zu öffnen und zu lesen nach meinem Tode!! — Brandt.“

Wie kam dieses Dokument hieher? war dessen Inhalt so unwichtig, daß man es achtlos fortgeworfen hatte? —

Sie wendete es um und sah, daß der große Siegel des Briefes sich bereits gelöst hatte, was davon herzurühren schien, daß man mit dem Fuß darauf getreten hatte.

Nach langem Nachsinnen gelangte sie zu dem Entschluß, die Schrift einstweilen in Verwahrung zu nehmen und sie Walther nachzusenden, der sie jedenfalls verloren hatte, denn anders konnte sie sich den eigenthümlichen Fund nicht entziffern.

Unverzüglich eilte sie nach Hause und eine stille Freude zog in ihr Herz ein bei dem Gedanken, wie sehr Walther sich freuen würde, wenn er durch sie das Dokument wieder erhielt, auf welches er vielleicht großen Werth legte, da es die letzten Worte seines Vaters zu enthalten schien.

Selma war so mit sich selbst beschäftigt, daß sie es nicht bemerkte, wie sich bei ihrem Eintritt in ihr Gemach die vor dem Fenster hängenden und bis zur Erde reichenden schweren Gardinen leise bewegten.

Sie hatte die Unvorsichtigkeit begangen, bei ihrem Fortgehen nicht einmal das Zimmer zu verschließen und Lina Lühr, welche sie zu besuchen beabsichtigt hatte, um Selma scheinbar zu trösten und nebenbei über ihre ferneren Absichten auszuforschen, war schon vor einigen Minuten in das Gemach getreten, ohne Selma dort zu finden.

Die Lühr war sich bewußt, mit ihrer Verstellungskunst viel ausrichten zu können und als sie Selma kommen hörte, versteckte sie sich eiligst hinter die Gardinen. Später gedachte sie mit der freundlichsten Miene von der Welt vor Selma hinzutreten und diese gleichsam zu überraschen.

Auch konnte die Lühr in den gegebenen Verhältnissen gar nicht anders handeln, denn wenn Selma sie gleich bei ihrer Rückkehr im Zimmer angetroffen hätte, so konnte sie leicht deren Mißmuth erregen, was sie auf diese Weise durch einen gelungenen Scherz zu vermeiden gedachte. Zu lange aber durfte sie nicht in dem Versteck verweilen, denn sonst

hätte Selma glauben können, daß Lina sich nur verborgen habe, um sie zu belauschen.

Aber Selma hatte, wie gesagt, keine Ahnung von Linas Anwesenheit und so hätte diese ihre kleine Ueberraschung, wie sie es zu nennen beliebte, leicht ausführen können, wenn ihr Selmas Gebahren nicht zu interessant gewesen wäre, wodurch sie noch eine kurze Zeit in ihrem Versteck verweilen zu müssen glaubte.

Selma war von den vielfachen Eindrücken des Abends so aufgeregt, daß sie die hellbrennende Lampe gar nicht beachtete, die bei ihrem Fortgehen noch nicht angezündet war. Sie dachte nur an Walther und an das Schreiben, das sie gefunden hatte. Sie trat mit demselben näher an's Licht und gewahrte, daß sie das Schreiben mit leichter Mühe hätte öffnen können, ohne daß sie nöthig gehabt, den Siegel zu brechen, der, wie schon erwähnt, dadurch beschädigt worden war, daß man aus Unachtsamkeit darauf getreten haben mußte.

Aber hatte sie ein Recht, das Dokument zu öffnen? konnten nicht Mittheilungen darin enthalten sein, die nur für Walther bestimmt waren?

Eine leicht verzeiliche Neugier gab immer mehr dem Verlangen in ihr Raum, das Schreiben zu öffnen, und sie entschloß sich nach kurzem inneren Kampfe, ihren Fund auch auf seinen Innenseiten zu besichtigen.

Sollte etwas darin enthalten sein, was für keinen Fremden bestimmt, so war sie gewillt, das Geheimniß zu wahren und Niemand sollte etwas davon erfahren, als Walther selbst, dem sie das Dokument wieder übermitteln und die Art und Weise ihrer Kenntnißnahme mittheilen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

### Welzheim. Brückensperre.

Die Remsbrücke beim Sachsenhof, Gemeinde Großbeinbach, ist so schadhafft geworden, daß sie mit Sicherheit nimmer befahren werden kann, und deshalb bis auf Weiteres hiemit **gesperrt** wird.

Fuhrwerke haben nach Hohenstaufen den Weg über Lorch und Wäschenbeuren oder über Gmünd nach Straßdorf einzuschlagen.

Den 11. Juli 1881.

**R. Oberamt.**  
St a h l.

O b e r a m t s s t a d t W e l z h e i m.

### Fabrik-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Georg Friedrich Plapp, Kronenwirths und Kupferschmieds in Welzheim, Elisabeth geb. Hosmann, werden die Wirthschaftsgeräthschaften, bestehend in Gläsern, Flaschen, Tischen und Bänken, Fässern etc., sowie der Vorrath an Wein und Most, am

**Samstag, den 16. Juli 1881, von Nachmittags 1/2 Uhr an** in der Behausung des zc. Plapp öffentlich versteigert werden, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 11. Juli 1881.

**R. Gerichts-Notariat.**  
S e i t t e r.

N i e n h a r z,  
Gemeinde Pfahlbronn.

### Fabrik-Verkauf.



In der Verlassenschafts Sache der Ehefrau des Johann Andreas Wagner, Wirths und Krämers von Nienhartz, Eva Friedricke geb. Frank, wird am **Freitag den 15. Juli d. v. Vormittags 8 Uhr an** in der Behausung des zc. Wagner eine Fabrikauction gegen Baarzahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, allerlei Vorrath.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber freudl. eingeladen.

Welzheim, den 11. Juli 1881.

**R. Gerichts-Notariat.**  
S e i t t e r.

S c h o r n d o r f.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Portland-Cement-Röhren** von 6—30 cm. Lichtweite zu Wasserleitungen, zu Kellerbohlen bei Wegübergängen etc. das vorzüglichste und billigste Material; **Portland-Cement-Bodenplatten** zu Küchen-, Dehn- und Abtrittböden, äußerst dauerhaft in verschiedenen Farben; **Portlandcement** zu billigen Preisen. **Musterstücke** liegen für den Welzheimer Wald bei Pflugwirth Abele zu Breitenfürst zur Einsicht auf.

Fr. Maier, Wasserbautechniker.

### Loose

der Stuttgarter Gewerbe-Ausstellung  
das Stück Eine Mark  
hat zu verkaufen

Seinr. Chr. Wilsinger.

### Geld-Sorten.

Frankfurt, den 12. Juli 1881.  
20 Francen-Stücke . . . 16 29  
ditto in 1/2 . . . 16 29  
Englische Sovereigns . . . 20 41—46  
Russische Imperiales . . . 16 71—76  
Dukaten . . . . . 9 55—59  
„ al marco . . . . . 9 60—64  
Dollars in Gold . . . . . 4 20—23

Nienharz,  
Gemeindebezirks Pfahlbrunn,  
Gerichtsbezirks Welzheim.

## Ziegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Johann Andreas Wagner, Wirths und Krämers in Nienharz, Eva Friedrike, geb. Frank, wird am  
**Dienstag den 19. Juli dieß Vormittags 9 Uhr**  
auf dem Rathhaus zu Pfahlbrunn zum erstenmal im Aufstreich verkauft werden:

### Gebäude:

1 ar 3 qm. die 1/2te gegen Süden, an einem 1stodfigten Wohnhaus oben im Weiler, an der Brühlgasse, neben Jacob Desterles Garten. Mit Traufrecht. Erb.-Verf.-Anschlag 1,371 M — Mit Wohnungsrecht belastet.

— 16 qm. Hofraum.

1 ar 19 qm.

### Gärten:

3 ar 94 qm. Gras- und Baumgarten, in Siebäckern.

### Acker:

11 ar 15 qm. auf der Haide sog. Berglen,

11 ar 32 qm. auf der Haide sog. Burgle, Nutznießungsrecht der Mich. Schmann's Wittwe,

41 ar 27 qm. Acker und Wiesen in Gaisäckern,

4 ar 58 qm. Wiese in Gaisäckern,

8 ar 95 qm. Wiesen in Gaisäckern,

55 ar 26 qm. Wiese in Gaisäckern.

Gesammtanschlag 2,000 M —

Liebhaber sind eingeladen, Auswärtige haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Welzheim, den 11. Juli 1881.

R. Gerichts-Notariat.

Feitter.

Oberamtsstadt Welzheim.

## Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Georg Ruopp, Dekonomen in Maierhof, kommt am

**Mittwoch, den 20. Juli dieß, von Morgens 8 Uhr an**  
in der Behausung des ic. Ruopp gegen Baarzahlung zum Verkauf:

1 silberne Taschenuhr, Mannskleider, Leibweiszzeug, Betten und Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Fab- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, allerlei Vorrath, Getränke an Most.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber freundl. eingeladen. J. B.

Welzheim, den 12. Juli 1881.

R. Gerichts-Notariat.

Feitter.

Welzheim.

## Ziegenschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand: Die Hälfte an einem 1stodfigten Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung und Scheuer unter Einem Dach, nebst ungefähr 3 Mrg. Garten, Acker und Wiesen unter günstigen Bedingungen mit dem Anfügen, daß die Gebäulichkeiten und Güter in gutem Stande sind und jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden kann.

Jakob Ellinger, Bäcker beim Lamm.

# NEUMEYER & CO

Engros u. Export. **Piano-Fabrik** Gegründet 1861.

mit Dampftrieb und besten Trockenvorrichtungen der Neuzeit, liefern nur doppeltkreuzsaitige Pianos mit ganzem Metallrahmen, deren Vorzüglichkeit und Solidität, bei stylvollem Aeusseren, sich in nahezu 10000 Exemplaren bewährt hat. Vertreten in Pianomagazinen 1. Ranges fast aller nennenswerthen Städte Europas. Weitgehendste Garantie. Illustrierte Cataloge gratis und franco.

Berlin, S.

7, Britzer-Strasse 7.  
(Fabrik).

London, W. C.

Bloomsbury Mansion,  
Hart Street.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

Welzheim.

Einen Eimer guten



## Äpfel-Most

hat zu verkaufen

Johann Frank, Bauer.

D. F. Müller's

ächte Ulmer

## Lebens-Essen

ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei entzündenden Fiebern, Blähungen u. Verstopfung, Bleichsucht, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, verschleimter Brust, Durchfall, rother und weißer Ruhr, Koli, Kopfweh, bei Magen-übeln, Mutterweh, rheumatisch-gichtischen und vielen anderen Leiden, hauptsächlich gegen die **Seekrankheit**, laut mehreren Zuschriften das **unentbehrlichste Mittel**.

Per Flacon 1 Mark.

Der ächte

## Franziskaner,

welcher nur allein von

D. F. Müller in Ulm a. D.

bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzeln, welche existiren, gewonnen.

Der ächte Franziskaner ist bei allen Magenübeln und deren Folgen, bei Blutarmuth, schlechter Verdauung und Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel.

Per Flasche M. 3 und 1. 50.

Niederlage bei Conditor und Kaufmann **S. Sobly** in Welzheim.

## Nach Hilfe suchend,

durchflutet mancher Kranke die Gedanken, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Mitteln man man vertrauen? Diese oder jene Arznei imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Entschlüsse vermeiden und sein Geld nicht nutzlos ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco verandt, es entfallen also dem Befehler weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

# 337

der beliebtesten, klassischen Lieder, Opern = Arien, Volkslieder mit Noten für Gesang und Pianoforte u. vollständigem

Text, in prachtvollem Einband, sowie 50 der schönsten Tänze und Märsche von Strauß in Album-Format, alle diese 337 Musikpiecen versendet für 7 M. 50 Pfg. R. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg.